

dem Weg zum Sozialismus unter Führung der Laotischen Revolutionären Volkspartei zum Ausdruck.

Sie unterstützen die Forderung der Koreanischen Volksdemokratischen Republik nach Abzug aller ausländischen Truppen aus Südkorea und die Vorschläge der Regierung der Koreanischen Volksdemokratischen Republik für eine friedliche Lösung der Probleme auf der koreanischen Halbinsel ohne äußere Einmischung.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Tschechoslowakische Sozialistische Republik treten für eine gerechte und dauerhafte Lösung des Nahostkonflikts ein, die auf dem Prinzip der Unzulässigkeit der Aneignung von Gebieten durch Kriege, des vollständigen Abzugs der israelischen Truppen von allen 1967 okkupierten arabischen Gebieten, der Sicherung der unveräußerlichen Rechte des arabischen Volkes von Palästina, einschließlich seines Rechts auf Selbstbestimmung und Schaffung eines eigenen Staates, und des Rechts aller Staaten dieser Region auf unabhängige Existenz und Sicherheit basiert. Sie unterstützen die Vorschläge der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zur Wiederaufnahme der Arbeit der Genfer Nahostkonferenz unter gleichberechtigter Teilnahme der Palästinensischen Befreiungsorganisation von Anfang an.

Die Delegationen sprachen sich für eine baldige friedliche Regelung des Zypernproblems aus, damit die Unabhängigkeit, Souveränität, territoriale Integrität und Nichtpaktgebundenheit der Republik Zypern gesichert wird. Sie treten für die Beendigung jeglicher Einmischung in die inneren Angelegenheiten Zyperns und die Regelung der inneren Probleme durch die Zyprioten selbst unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen beider Bevölkerungsteile ein. Sie unterstützen den Vorschlag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken für eine repräsentative internationale Zypernkonferenz im Rahmen der Organisation der Vereinten Nationen.

Beide Seiten bekunden ihre feste Solidarität mit allen Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die für nationale Unabhängigkeit, gegen Imperialismus, Kolonialismus und Rassismus kämpfen. Sie betonen die feste Absicht ihrer Länder, auch künftig eine vielseitige Zusammenarbeit und ein kameradschaftliches Zusammenwirken mit den jungen Staaten sozialistischer Orientierung zu entwickeln.

Beide Delegationen unterstrichen ihre Solidarität mit dem gerechten Befreiungskampf der Völker Simbabwe, Namibias und Südafrikas. Sie brachten ihre Besorgnis über den militärischen Konflikt zwischen Somalia und Äthiopien zum Ausdruck. Sie sind überzeugt, daß eine friedliche Lösung strittiger Fragen den Interessen der betroffenen Völker sowie dem gemeinsamen Kampf gegen Imperialismus, Neokolonialismus und Rassismus am besten dient.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Tschechoslowakische Sozialistische Republik stehen weiterhin fest an der Seite des chilenischen Volkes und fordern mit Nachdruck die Freilassung der verschleppten Patrioten und die